

Finsterland

ALEXANDERSTADT I. BEZIRK – INNERMAUERN

Eine Stadtinformation für Finsterland
von Georg Pils

Wenn Alexandergrad das Herz des Kaiserreichs ist, ist Innermauern das Herz von Alexandergrad. In diesem Bezirk laufen alle Fäden zusammen und die politischen Entscheidungen des Finsterlandes werden hier getroffen.

DER KAISERLICHE PALAST

Das wichtigste Gebäude des Bezirks ist selbstverständlich der Kaiserliche Palast, eine wilde Verbindung verschiedenster architektonischer Stile. Die ursprüngliche, mittelalterliche Festung ist heute noch das Hauptquartier der kaiserlichen Garde und der Aufbewahrungsort der Kronjuwelen. Das Gebäude hat massige steinerne Türme, die in den letzten Jahrhunderten mit spitzen Dächern gedeckt wurden. Um diesen Teil erstreckte sich früher ein Burggraben, der in der Frühphase des Kaiserreichs zugeschüttet wurde, um Platz für die Hofstallungen zu machen. Das Gebäude beherbergt jetzt den Bediensteten trakt des Neuen Palastes, der im Süden der Festung errichtet wurde. Dieses Gebäude ist von weither an seinen sechs grünlich-kupfernen Kuppeln erkennbar. Der Neue Palast beinhaltet die kaiserliche Galerie, die Hofbibliothek und einen übermäßig geräumigen Hundezwinger aus der Zeit Kaisers Wenzeslas III.

In einer späteren Bauphase wurde der Palast erneut erweitert und der Ministerialtrakt angebaut, der auch heute noch die Kanzlei und die Ministerkabinette beinhaltet. Dieser langgezogene, streng geometrische Bau rahmt den Palastgarten ein, der auch über ein angeschlossenes Palmenhaus verfügt. Diese Anlage wurde zur Zeit von Kaiserin Marianne VI. errichtet. Aufgrund des damals herrschenden Konfliktes mit der Kirche, ließ die Kaiserin sämtliche religiösen Gebäude in Alexandergrad konfiszieren und in die Palastanlage einbinden. Daher befinden sich die offiziellen Gemächer des Kaisers heute noch im Kloster des Heiligen Stenophil. Bei der gleichen Gelegenheit wurden auch die drei damaligen Haupttempel Alexandergrads in die Anlage eingebunden. Einer der Tempel wird bei der Kaiserkrönung verwendet, die anderen beiden werden als Museum und als Ballsaal genutzt. Das prachtvolle Ambiente findet heute noch den Gefallen der Gäste.

Während der Rebellion der Kleinen Fürsten ließ Kaiser Fabius I. eine neue Befestigungsanlage für den Palast errichten. Für diesen Bau wurde ein großer Teil der Altstadt abgerissen. Spätere Umbauten ließen diese Mauern wieder verschwinden, doch blieb ein Turm erhalten, der zeitweilig als Kerker verwendet wurde. Heute sind der Rote Turm und seine angeschlossenen Gebäude das Quartier der Hofgarde, also der Leibwache, die die Kaiserfamilie selbst zu ihrem Schutz aufstellt. Diese militärische Einheit liegt im permanenten Streit mit der kaiserlichen Garde selbst. Diese Streitereien ergießen sich manchmal auf die Straße, was zu einigen Schwierigkeiten für die Stadtwache und die Polizei führt.

Im Schatten des Roten Turmes liegt ein recht unscheinbares Gebäude, das aus einfachen Ziegeln besteht. Es wurde zur Zeit Kaiser Hermengilds errichtet und ist der Wohnsitz des offiziellen Hofzauberers des Kaisers und seiner Entourage. Der Hofzauberer hat die Aufgabe, den Kaiser in allen Belangen der Magie zu beraten und ihn vor magischen Bedrohungen zu schützen. Derzeitiger Amtsinhaber ist Magister Oliver van Rodebom.

Vor dem Krieg wurde vom vorigen Kaiser Alexander XIII. eine vollständige Neugestaltung des Geländes begonnen, die jedoch unterbrochen wurde. Von den geplanten Gebäuden sind nur wenige fertiggestellt worden. Dazu gehören das kaiserliche Theater, der Nordgarten und ein neuer Paradegrund für das von ihm geplante kaiserliche Heer. Das kaiserliche Krankenhaus ist noch in Planung und gilt schon jetzt als Bauruine. Auch das geplante neue, größte Opernhaus des Finsterlandes ist in erster Linie eine Baugrube. Trotzdem wird überlegt, vorläufig neue Verwaltungsgebäude im Bezirk zu schaffen.

DER HAUPTPLATZ

Rund um den stetig wachsenden Palast besteht ein dichtes Geflecht von uralten, mittelalterlichen Straßen, die erst jetzt langsam von Neubauten aufgebrochen werden. Wer durch die Gassen von Innermauern spaziert, fühlt sich in eine andere Zeit versetzt. Die Häuser sind eng, schief und erstaunlich hoch, die mühsam in den letzten Jahrhunderten angelegte Kanalisation ist unzuverlässig und das Kopfsteinpflaster eine permanente Lärmquelle. Obwohl das Viertel geradezu rückständig wirkt, gehört es zu den reichsten des ganzen Finsterlandes. Viele der Gebäude sind Sitze großer Banken, Innungen und Zünfte. In den engen und niedrigen Hinterzimmern dieser Fachwerkhäuser wird das finanzielle Schicksal des Finsterlandes immer noch bestimmt. In der Mitte dieses Gewimmels

liegt der Hauptplatz, ein erstaunlich unscheinbarer Ort in Anbetracht seiner Bedeutung. Hier fanden vor dem Krieg die Gerichtsverhandlungen für Rechtsstreitigkeiten im Bezirk statt. Noch heute werden Kapitalverbrechen auf diesem engen Platz öffentlich ausgehandelt. Die ständig sinkende Bevölkerungszahl des Bezirks führt allerdings zum Aussterben dieser Tradition. Jede solche Veranstaltung zieht ein gewaltiges Medienecho mit sich.

DAS INNERE RATHAUS

Dieses prachtvoll dekorierte aber dennoch überraschend kleine Gebäude liegt ein wenig abseits des Hauptplatzes. Hier werden die Angelegenheiten Innermauerns geregelt. Man kann hier den Stadtvätern bei ihren Verhandlungen zusehen und bewundern, wie über das Schicksal der Bevölkerung entschieden wird. Innermauern wird von Magdalena Pawlowa Golebkina regiert, ihr zu Seite stehen sechs honoräre Damen und Herren, die aufgrund ihrer persönlichen Macht und ihres Vermögens entscheiden.

DER GROSSTEMPEL

Dieses religiöse Gebäude mit mehreren angeschlossenen Wohngebäuden und Klöstern ist der zweitgrößte Tempel des Finsterlandes nach dem Großtempel von Brandwall. Das Gebäude verfügt über eine gewaltige goldene Kuppel und acht ebenso goldgeschmückte Türme, die im Achteck um den Kern des Tempels angeordnet sind. In diesem Tempel befinden sich die sterblichen Überreste der Kaiser und Kaiserinnen des Finsterlandes, sowie eine ganze Reihe von Heiligen samt unzähliger Reliquien. Der Großtempel verfügt auch über eine der besten Bibliotheken des Finsterlandes und eine eigene, vom Kaiserhaus als Wiedergutmachung für die Konfiszierungen im Palastviertel gewährte Wache. Ein Teil des Tempelkomplexes wird vom Stenophilos-Krankenhaus eingenommen, in dem Arme gratis medizinisch behandelt werden können. Die angeschlossene medizinische Schule bildet einige der besten Ärzte und Wundärzte des Finsterlandes aus.

DER ALTE MARKT

Oberhalb des Dester-Ufers liegt der Alte Markt, jener Teil von Innermauern, in dem seit Jahrhunderten die täglichen Geschäfte erledigt werden. Hier kann man Lebensmittel und Waren aller Art kaufen, selbst wenn die dazugehörigen Lagerhäuser längst in die Außenbezirke verlegt worden sind. Es ist eine erstaunlich gesetzkundige Gegend für die noble Umgebung, aber die zuständigen Aufseher berufen sich auf uralte Dokumente, die ihnen die Kontrolle über diesen Bereich zusichern. Rund um den Alten Markt findet man eine Vielzahl von kleinen Geschäften mit teilweise sehr besonderem Angebot. Man kann hier recht problemlos die exotischsten Dinge erwerben, wenn man bereit ist, ein wenig Zeit mit der Suche zu verbringen.

DER NEUE MARKT

Dieser weitläufige Platz nahe dem Großtempel ist unter der Woche mit Ständen aller Art bedeckt. Hier bekommt man die gleichen Waren wie am Alten Markt, allerdings teurer und von besserer Qualität. Um den Neuen Markt liegen einige teure Geschäfte, die den Hof versorgen und beliefern. Nahe dem Neuen Markt befinden sich auch einige kleinere Theater und Lokale, in denen man einen angenehmen Abend verbringen kann, ohne die Mauern hinter sich zu lassen.

DIE SCHWIMMERGRUBEN

Dieser Teil von Innermauern ist aus guten Gründen übel beleumundet. Die Schwimmergruben liegen im Inneren der Hafenmauern, die angelegt wurden, um die Stadt vor Überschwemmungen zu schützen. Seit der Regulierung des Flusses sind sie weite Teile des Jahres trocken und es haben sich dort allerhand halbseidene Geschäftsleute eingenistet. Hier findet man unabhängig seines Standes jede Art von Unterhaltung, insbesondere, wenn sie illegal und verpönt ist. Die aufrechten Bürger und Bürgerinnen versuchen seit Jahren, diese Bauten schließen zu lassen, doch scheinen die Betreiber von höchster Stelle geschützt zu werden.

DIE MAUERBAUTEN

Wie der Name nahelegt, wird Innermauern von schweren Befestigungsanlagen umfasst. Diese hätten ursprünglich vor dem Krieg geschliffen werden sollen, doch hat man sich schließlich in Anbetracht der gespannten Lage dagegen entschieden. Trotzdem wird der Platz benötigt, um zu bauen und so sind auf den Wällen einige Häuser entstanden, die zunehmend prunkvoller und prächtiger werden. Die Gebäude wurden zunächst an den Seiten der Mauer hochgezogen, dann schließlich über sie gebaut und zuletzt mit Bauten auf der anderen Seite verbunden. Versuche, diese Konstruktionen wieder abzureißen, sind am bitteren Widerstand der Anwohner und den großzügigen Spenden der Konstrukteure gescheitert. Da diese Bauten die Stadtmauer nutzlos machen, wird überlegt, nun doch ernst zu machen und die Befestigungen zu planieren.

DIE KATAKOMBEN

Unter der Altstadt Alexandergrads erstrecken sich kilometerlange Tunnel, die im Laufe der Zeit von den Bürgern und Bürgerinnen angelegt worden sind. Die tiefsten bekannten Bereiche sind sechs Stockwerke unter der Erde, sie bilden Katakomben, Grabmäler, Tieflager und ehemalige Fluchttunnel, die während Belagerungen angelegt wurden. Diese Strukturen sind urtümlich und instabil, es kommt manchmal zu Einstürzen und Überschwemmungen, weswegen sie nicht leichtfertig betreten werden sollten. Die Einrichtung der Kanalisation hat dazu geführt, dass viele dieser Gänge wieder entdeckt wurden. Dabei wurden allerhand unheimliche Dinge zu Tage gefördert. Einige Expeditionen in die Tiefen kehrten nie an die Oberfläche zurück.

DER PFEILA-HAFEN

Die Pfeila, ein Zufluss der Dester, verschwindet seit ihrer Überplattung unter dem ersten Bezirk und versorgt die Kanalisation mit Wasser. Als der Fluss so reguliert wurde, wurde der dazugehörige Flusshafen aufgelöst und ebenfalls abgeschlossen. Dennoch wird er heute noch verwendet, selbst wenn er keine offizielle Verbindung zur Oberfläche mehr besitzt. Der Hafen wird von den verschiedenen Geheimorganisationen der Hauptstadt als Treffpunkt verwendet und gilt als inoffizielle Amüsiermeile der Stadt. Im Gegensatz

zu den Schwimmergruben ist dieser Teil der Stadt von elegantem Mysterium umwunden und nicht einfach nur ein Ort um Herumzuhören und seinen Geist mit Alkohol und Drogen zu vernichten.

ABENTEUERIDEEN

- Die Charaktere sollen den Unterbau eines Gebäudes untersuchen, um dessen Stabilität zu klären. Dabei stoßen sie auf eine furchtbare Wahrheit.
- Sie erhalten den Auftrag, einen geheimnisvollen Gegenstand bei einem Antiquar am Alten Markt abzuholen. Als sie das Gebäude endlich finden, bekommen sie zwar das Ding, doch das Geschäft verschwindet Augenblicke danach wie als hätte es nie existiert. Ab diesem Moment werden die Charaktere von einer mysteriösen, unsichtbaren Gestalt verfolgt.
- Der Angeklagte bei einem öffentlichen Prozess am Hauptplatz fleht die Charaktere an, seine Unschuld zu beweisen. Ohne ihre Namen zu kennen, nennt er einen der Charaktere als tatsächlichen Schuldigen.
- Ein Gebäude auf einem Teil der Stadtmauer stürzt ein. Aus dem Loch dringt beißender, zutiefst beunruhigender Gestank. Die Charaktere sind Teil einer Gruppe, die Überlebende aus den Trümmern bergen sollen.
- Die Helden finden den Leibarzt des Kaisers, Wilhelm Koszvary, in einem letztklassigen Etablissement. Er behauptet, sich in den Tiefen der Katakomben verirrt zu haben und jetzt ohne Erinnerungen aufgewacht zu sein.

